



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XII. Junius. Habe fiduciam in Domino ex toto corde tuo, & ne innitaris prudentiæ tuæ: in omnibus viis cogita illum; & ipse diriget gressus tuos.  
Habe deine Zuversicht auff den Herrn von gantzem ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

...wäre / welches gang sein Ge-  
...? Gratiā fidei iustoris ne  
...caris, ver gih nicht der Gna-  
...de des Bürgen. Stelle in keine  
...Wegheit / daß es eine pur lauter  
...Gute von Christo sey / wann du ietzt

das geringste gute Werck thust; dann/  
dedit pro te animam suam, Er hat  
seine Seele für dich gegeben / indem  
er alle Schmergen ausgestanden / wel-  
che du hättest sollen ausstehen.

XII. Junius.

Habe fiduciam in Domino ex toto corde tuo, & ne innitaris pru-  
dentie tua: in omnibus viis tuis cogita illum; & ipse diri-  
get gressus tuos.

Hab deine Zuversicht auff den HErrn von ganzem Herzen/  
und verlaß dich nicht auff deine Klugheit. Gedenc auff ihn in al-  
len deinen Wegen / so wird er deine Gänge richten.

Prov. 3. v. 5. & 6.

1. Erachte / indem dir der weise  
Wann sagt / du sollest von dei-  
nen jungen Herzen auff GOTT ver-  
trauen / so sagt er dir nicht / daß du der-  
selben Klugheit nicht gebrauchen sol-  
lest / welche dir GOTT gegeben hat; son-  
dern er sagt nur: ne innitaris, Du  
solst dich auff sie nicht verlassen:  
weil er dir sagt / du solst dich auff sie  
nicht verlassen / so will er anzeigen / daß  
sie nicht verlassen bedienen können; son-  
dern er will deine Zuversicht keine Zu-  
versicht sein / sondern eine Vermessen-  
heit. Es missallen GOTT gleicher-  
weise so wohl die Vermessenen als die  
zu Klagen. Die Vermesse-  
nen weil es das Ansehen hat / daß sie  
sich selbst verpflichten; die gar zu Ver-  
messenen / weil es das Ansehen hat /  
daß sie sich nicht würdigen / ihm ver-  
Junius.

pflichtet zu seyn. Darnhero sagt  
der Heil. Petrus: Estote prudentes,  
seyd fürsichtig; aber setz gleich hinzu / &  
vigilate in orationibus, und wachet  
im Gebete. 1. Petr. 4. v. 7. Diese zwey  
Stücke / nemlich die Klugheit / und das  
Gebet / scheinen von einander abge-  
sondert zu seyn / und müssen doch unab-  
lässig beyammen seyn. Wann du  
verständlich handelst / und solche Fürse-  
hung thust / was und wie du kanst / so  
zeigstu / daß du GOTT nicht zwingen  
wilst / daß er dir zu Gefallen Wunder-  
werke thue; wie es die Vermessenen  
machen / welche / sine consilio, ohne  
Rath / exeunt in praelium, hinaus  
ziehen zu streiten. 1. Mach. 5. 67. weil  
sie vernommen / daß es andern geglü-  
cket ist. Wann du aber eben zu selbi-  
ger Zeit sorgfältig bist / GOTT anzu-  
ruffen,  
Hh h



ruffen / so zeigest du / daß du nicht aus der Zahl bist derjenigen / welche es sich nicht gefallen lassen wolte / Gdt verbunden zu seyn; wie es die Verständige machen / welche zu verstehē geben / sie haben keines andern / als nur ihrer selbst / vordnōht. Man9 nostra fecit hęc omnia. Alles dieses hat unser Hand gethan.

2. Betrachte / warumb du dich auff deine Klugheit nicht solst verlassen; Ne innitaris prudentia tua, verlaß dich nicht auff deine Klugheit. Die Ursache dessen ist / weil es deine / und folglich eine betrüglische Klugheit ist / Baculus arundineus, ein Rohrstab; du kanst nicht alle Begebenheiten vorhersehen; und wañ du auch alle vorhersehen köntest / kanstu doch keine genugsame Vorsehung thun. Was mustu dā thun? Du must dich darzu entschließen / was die Klugheit erfordert / das ist / dasjenige / was die gute Vernunft erfordert; aber dabey must du es nicht verbleiben lassen / sondern du must deine Zuflucht zu Gdt nehmen / und das ganze Vertrauen von einem glückseligen Erfolg auff Gdt setzen. Habe fiduciam in Domino ex toto corde tuo, Habe Zuversicht auff den HErrn von deinem ganzen Herzen. Das ist geschick / klug / verständig / und vernünftig handeln; nicht auff sich / auff seine Wissenschaft / auff seine Vernunft / auff seine Stärke oder Macht / sondern allein auff Gdt

vertrauen. Benedictus vir qui confidit in Domino. Gesegnet ist der Mann / der auff den HErrn sein Vertrauen setzt. Hier. 17. v. 7.  
3. Betrachte / daß der weise Mann nicht zu frieden ist / wann du auf dich allein hoffest / sondern er will / daß dich ihm auch vertraust. Demogen sagt er / habe fiduciam in Domino, habe dein Vertrauen zu Gdt. Er sagt nicht / habe spem, habe Hoffnung. Ein jedes Vertrauen ist eine Hoffnung; aber nicht jedes Vertrauen ist ein Vertrauen. Die Hoffnung ist ein Vertrauen. In der Hoffnung kan in dem Herzen die Furcht derjenigen Dinge sitzen / welche denen zu wider sind / so wir zu ihnen gehen hoffen. Das Vertrauen aber ist das ganz keine Furcht nehmen. Ehero ist das Vertrauen nur eine Hoffnung; aber eine sehr rechte Hoffnung. Ein solches Vertrauen kan auch in Christo zu finden / wie wir in seinem Namen bezeuget. Ego confidens in eum, ich will mein Vertrauen auff ihn setzen. Hec est fiducia in Christo / eigentlich davon zu reden / keine Hoffnung zu finden. Eben dieses Vertrauen verleiht dem weisen Mann in dir gegen Gdt zu setzen. Er will / daß du dich ihm vertrauen / und alle die überflüssigen Sorgen mäßigen / in welche die Klugheit zu fallen pflegt. Prudentia tua pone modum, mäßige



...arbeit. Prov. 23. v. 4. Viel-  
 leicht fürchtest du / er werde vor deine  
 Augen nicht zu deinem Nutzen sorgen?  
 Du gehst zu / daß er dich beschütze /  
 mit einer eigenen Sache; wie er dann  
 nicht genug / und auch begierig  
 ist dich zu beschützen. Sage derohal-  
 ben für dich zu fürchten habest?  
 Misericordiam in Domino ex toto  
 corde tuo. Habe dein Vertrauen  
 auf den Herrn von gangen dei-  
 nem Herzen. Wann du dein Ver-  
 trauen setzt haben ex toto corde,  
 aus gangen Herzen / so mache / daß  
 die Hoffnung dein Herz völlig / und  
 auf diese Weise besitze / daß die Furcht  
 gangen Platz also finde; dann al-  
 so wird die Hoffnung ein Vertrau-  
 en werden.

4. Betrachte / damit Gott Urfa-  
 che dich / wie seithero gesaget wor-  
 den beschützen; so erfordert er eine  
 Sache vor dir / nemlich / daß du ihn sol-  
 list lebendig in deinem Gemütze ha-  
 ben. In omnibus viis tuis cogita il-  
 lum, gedencke auff ihn in allen dei-  
 nen Wegen. Du sollst gedencken/  
 haben dich liebe / daß er dir beystehe / daß  
 er dich beschütze. Vor allem aber/  
 ist zu allezeit in täglichen Übungen  
 dein gute Reinigung erneuern / ihm  
 durch dieselbe dergestalt zu gefal-  
 len / wie er allein das Ziel und Ende  
 aller deiner Werke und Übungen sey.  
 Dessen wird nicht gesagt / cogita de

illo, gedencke von ihm; sondern / co-  
 gita illum, gedencke auff ihn. Dann  
 du sollst dir Gott / als einen Zweck dei-  
 ner Werke vorstellen / und allezeit auff  
 ihn dein Absehen haben. Wann du es  
 also machen wirst in omnibus viis tu-  
 is, in allen deinen Wegen / und auff  
 ihn gedenccken / so wirst du nichts zu  
 fürchten haben / dieweil er alsdann wird  
 verpflichtet seyn / dich in allen deinen  
 Wegen zu leiten. Ipse diriget gres-  
 sus tuos, er wird deine Gänge rich-  
 ten. Weist du / wie viel Werke du  
 täglich zu verrichten hast? Dieses soll  
 dich billich erschrecken. Dann es sind  
 unzählbare viel Wege / welche dich nach  
 und nach entweder können in die Höl-  
 le / oder in den Himmel führen. Via  
 vitæ, & via mortis, es sind Wege  
 des Lebens / und Wege des Todes.  
 Hier. 21. v. 8. Wie sehr hast du dero-  
 halben von nöthen / daß dir der Herr  
 deine Gänge richte / damit du nicht / an  
 statt des Himmels / unversehener Wei-  
 se in die Hölle gehest? Nun aber ist die  
 einzige Weise / dich in einer so grossen  
 Gefahr zu versichern / daß du bey jedem  
 Werke deine gute Reinigung erneuerst /  
 zu Gott deine Zuflucht trägst / dich ihm  
 befehlest / und ihn allezeit gegenwärtig  
 habest. Cogita illum, gedencke auff  
 ihn. Wer es also machet / der ist sicher /  
 daß er nicht zu Grunde gehen werde.

5. Betrachte / daß es dich gar zu  
 schwer düncket / wann du dieses soltest  
 Hh h 2 unab-





unablässlich/ in omnibus viis tuis, in  
 allen deinen Wegen verrichten. Ich  
 lasse es dir auch zu/ daß es dir schwer fal-  
 le. Aber weißt du/ woher es kommt?  
 Non habes fiduciam in Domino ex  
 toto corde tuo, diereu du kein Ver-  
 trauen auff den HErrn hast aus  
 deinem ganzen Herzen. Was will  
 ich andeuten? Habes fiduciam in  
 Domino, du hast zwar ein Vertrau-  
 en auff den HErrn; du trauest dei-  
 nem Gott/ aber nicht ex toto corde,  
 aus ganzem Herzen. Du vertrau-  
 est nicht allein auff ihn/ sondern auch auf  
 dich selbst. Inniteris prudentiæ  
 tuae, du verlässest dich auff deine  
 Klugheit. Wann du diese größte War-  
 heit fassen soltest/ daß du von dir selbst  
 nichts kants/ sondern daß du alle Augen-  
 blicke mit deiner völligen Klugheit wür-  
 dest müssen zu Grund gehen/ wann dich  
 Gott nicht führete/ und dir seine Hülffe  
 erteilte; vermeinst du/ du würdest  
 noch eine so grosse Beschwerniß finden/  
 an ihn/ auch alle Augenblick/ zu geden-  
 ken? Wann du bey der Nacht durch  
 unbekante Wege/ mit höchster Ge-  
 fahr/ alle Schritte über einen gähen  
 Berg hinab gestürzet zu werden/ ge-  
 hehst/ so hast du ja keine Beschwerniß/  
 alle Schritte auff deinen Wegweiser  
 zu gedencken/ welcher des Weges er-  
 fahret ist? Ja du hast eine Beschwerniß/  
 wann du nicht an ihn gedenckest/  
 ob du schon die ganze Nacht hindurch

gehst. Eben dieses wirst du  
 wann du recht erkennst/ tören  
 dig dir Gott in allen deinen We-  
 gen das ist/ in allen deinen Werken  
 dann dieser Weg kan dich in die  
 dämmiß führen/ wann du am wenig-  
 daran gedenckest. Aber du gedenck  
 nicht an diese Nothdurfft/ diereu  
 etwas auff dich selbst ein Vertrau-  
 hast. Inniteris prudentiæ tuae  
 verlässest dich auff deine Klug-  
 hast/ Gutes zu thun/ daher machst  
 dir selbst. Aber was ist die  
 ne Hoffart! Alle diese Beschwerniß  
 welche du mit allen deinen/ se-  
 gegossen/ als erworbenen Tugenden  
 bekommen/ machet nicht/ daß du  
 nem einzigen deiner Werke abhän-  
 lich wann es von einer Weisheit  
 nicht eine neue Gnade von Gott  
 nöthen hast. Gott muß dir sein  
 nem Willen mit einer neuen  
 chen Gnade zu Hülffe kommen.  
 muß dir helfen/ wie einem un-  
 Rinde/ welches/ ob es schon vor  
 ganze Stunde hindurch in den  
 den der Mutter stark gehalten  
 den/ so hat es doch nicht weniger  
 then/ daß es auch in folgender  
 gehalten werde/ indem es für sich  
 nichts anders kan/ als fallen.  
 du erwegest/ daß du Gott alle Augen-  
 blicke so sehr von nöthen hast/ wie  
 möglich/ daß du dich vergnügen



wann du nur zu Anfang des Tages an  
gedenkest/ und eine Beschwermüß  
ist/ in öfter anzuruffen? Thue dem-  
nach/ was ich dir sage: Habe fiduci-  
am in Domino ex toto corde tuo,  
habe deine Zuversicht auff Gott  
aus deinem ganzen Herzen. Sege  
dem in Gott alle dein Vertrauen/  
und mercke wohl/ daß du von dir selbst

nichts anders kauft/ als bey Zeiten in die  
Verdammüß gehen. Ne innitaris  
prudentia tua, Verlasse dich nicht  
auff deine Klugheit. Alsdann ver-  
sprech ich dir/ daß du keine so grosse Be-  
schwermüß mehr haben werdest/ an ihm/  
auch in omnibus viis tuis, in allen  
deinen Wegen/ zu gedencken.

XIII. Junius.

Der Heil. Antonius von Padua.

Qui credit in me, sicut dicit Scriptura, flumina de ventre ejus flu-  
ent aqua viva. Hoc autem dixit de Spiritu, quem accepturi erant  
credentes in eum.

Wer an mich gläubet / wie die Schrifft sagt / von desselben  
Schoß werden fließen Flüsse des lebendigen Wassers. Dieses sagt  
er aber von dem Geiste/ welchen empfangen solten die/ so  
an ihn gläuben. Ioan. 7. v. 38.

1. **B**etrachte/ was der Geist sey/  
welcher denen Christgläubi-  
gen eigentlich zugehöret; nemlich/ daß  
man sich nicht befriedigen lasse / wann  
man an sich selbst gut ist / sondern daß  
man Sorge trage/ auch andern zu helf-  
fen. Auf solche Weise ist wahr / daß  
von dem Himmel werden ganze  
Flüsse des lebendigen und gesunden  
Wortes empfangen / von welchem sie  
werden überschemet werden. Die-  
ses Wasser aber werden sie nicht bey sich  
selbst behalten; sondern von sich / zu  
Voran des Nächsten / fließen lassen.  
Qui credit in me, flumina de ventre

ejus fluent aqua viva, Wer an  
mich gläubt / von desselben Schoß  
werden fließen Flüsse des lebendigen  
Wassers. Diesen Ausspruch hat  
Christus mit eignem Munde gethan.  
Und damit man verstehen solte / daß er  
eben dasjenige andeuten wolte/ was ich  
zuvor gefaget habe/ so setzt der Evange-  
list alsobald hinzu: Hoc autem dixit  
de spiritu, quem accepturi erant  
credentes in eum, Dieses aber hat  
er gefaget von dem Geiste/ welchen  
empfangen solten die/ so an ihn gläub-  
ten. Nicht zwar / als ob das Wort  
Spiritus, Geist/ allhier nicht den H.  
Geist

H h h 3